

Weniger Betriebe – mehr Beschäftigte

Aktuelle Handwerkszahlen stimmen optimistisch

Das Tischlereihandwerk in Deutschland steht gut da. Mehr Mitarbeiter erwirtschaften höhere Umsätze. Zu diesem Ergebnis kommen Statistiken, die das Statistische Bundesamt und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) vorgelegt haben.

Mit der Handwerkszählung stellt das Statistische Bundesamt jedes Jahr im Sommer umfangreiche Informationen über die Größe und Struktur des Handwerks in Deutschland bereit. Die aktuelle Ausgabe bezieht sich auf das Berichtsjahr 2010. Damals wurden im zulassungspflichtigen und -freien Handwerk insgesamt 576 479 Unternehmen (2009: 573 311) gezählt. Im Gegensatz zu diesem leichten Anstieg gegenüber dem schwachen Jahr 2009 war die Anzahl der Tischlereibetriebe erneut leicht rückläufig: 33 151 Unternehmen waren 2010 gelistet (2009: 33 388). Handwerkliche Klein- und Nebenbetriebe sowie innerbetrieb-

lichen Abteilungen, beispielsweise Tischlereien bei Holzfachhändlern, sind dabei aber nicht mitgezählt.

Zahl der Beschäftigten steigt

Insgesamt erfreulich ist dagegen die Beschäftigungssituation. Im gesamten Handwerk gab es 2010 einen Zuwachs auf 4,98 Mio. Beschäftigte (2009: 4,91 Mio.). Die 5-Millionen-Marke ist damit wieder zum Greifen nahe. Bei den Tischlern stieg die Zahl der tätigen Personen auf 201 493 (2009: 200 510). Den hohen Beschäftigungsstand von 2008 (202 387) konnte das Gewerk aber nicht wieder erreichen. Die Anzahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten (damals „400-Euro-Jobber“) sank. Pro Tischlerei sind durchschnittlich sechs Personen tätig – ohne Leiharbeiter sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. Weniger Betriebe haben mehr Mitarbeiter: diese Kombination deutet darauf hin, dass sich die Auftragslage der Unternehmen günstig entwickelt. Tischler, die bisher mangels anderer Perspektiven selbständig waren, finden nun wieder leichter eine Anstellung bei Betrieben, deren Auftragsbücher voll sind.

Mehr Umsatz im Holzhandwerk

Der Umsatz entwickelte sich im Berichtszeitraum gut und stieg im Handwerk insgesamt auf über 475 Mrd. Euro. Davon erwirtschafteten die Tischler gut 19,4 Mrd. Euro (2009: 18,5 Mrd. Euro). Auch der durchschnittliche Jahresumsatz je tätiger Person stieg bei den Tischlern auf 96 104 Euro. In diesem Gewerk ist dies der höchste Wert der vergangenen Jahre. Erliegt damit erstmals wieder knapp über dem Durchschnitt im Handwerk. Hier haben die Statistiker 95 536 Euro Umsatz pro Kopf ermittelt. Innerhalb des zulassungspflichtigen Handwerks insgesamt, wo ein Umsatz je Person von 107 617 Euro erzielt wurde, ist das Ergebnis im Ausbaugewerbe leicht unterdurchschnittlich. Hier verzerrt indes regelmäßig das Kraftfahrzeuggewerbe mit starken Umsätzen aus dem Neu- und Gebrauchtwagenhandel die Statistik, denn bei der Erhebung der Umsätze wird nicht nach Geschäftsfeldern differenziert. Grundsätzlich sind in der Handwerkszählung auch nur Unternehmen enthalten, die im Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen abgegeben haben und deren Jahresumsatz mehr als 17 500 Euro beträgt.



Neue Berufsbilder, wie die „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service“, ergänzen das traditionelle Tischler-/Schreinerhandwerk.



Unaufhaltsam verschwinden jedes Jahr weitere der klassischen Tischlereien und Schreinereien. Aktuell meldet der ZDH noch 40 579 Betriebe.

Quelle: ZDH

	Tischler (HWO-A)	Einbau von genormten Baufertigteilen („Montagebetriebe“, HWO-B2)	Summe
2013 (1. Halbjahr)	40.579	48.713	89.292
2012	40.881	49.396	90.277
2011	41.289	49.113	90.402
2010	41.531	48.197	89.728
2009	41.671	47.327	88.998
2008	41.943	47.051	88.994

Entwicklung des Betriebsbestandes

Der positive Trend bei den Tischlern, sowohl bei den tätigen Personen also auch bei den Umsatzzuwächsen, galt 2010 auch für die benachbarten Gewerke. Lediglich die Raumausstatter mussten beim personenbezogenen Umsatz Abstriche hinnehmen. Nach wie vor (leicht) rückläufig ist die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten bei den Böttchern, Drechslern, Holzbildhauern und Korbmachern.

ZDH mit höheren Zahlen

Die Ausübung zulassungspflichtiger Gewerbe – hierzu zählen die Tischler – ist nur Personen und Gesellschaften gestattet, die in der Handwerksrolle eingetragen sind. Auch wer ein zulassungsfreies Handwerk oder handwerksähnliches Gewerbe beginnt, muss dies unverzüglich seiner Handwerkskammer anzeigen. Auf Basis dieser Einträge veröffentlicht der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) halbjährlich eigene Statistiken. Diese sind aktueller; die jüngsten Datenreihen umfassen be-

reits das erste Halbjahr 2013 (Stichtag 30.6.). Aber die Werte des ZDH liegen stets über denen der Handwerkszählung. Denn für das Statistische Bundesamt ist nur der Eintrag im Unternehmensregister maßgeblich und es erfasst nur selbstständige Handwerksunternehmen, keine innerbetrieblichen Abteilungen und Nebenbetriebe. Diese sind aber in der Handwerksrolle eingetragen, ebenso wie Unternehmen ohne Umsatzsteuerverpflichtung und ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die in die ZDH-Erhebung mit einfließen.

Montagebetriebe liegen vorn

Im Gegensatz zur Handwerkszählung liefert der ZDH auch Statistiken über die handwerksähnlichen Gewerbe. Für die Holzbranche sind hier vor allem die sogenannten Montagebetriebe von Bedeutung, die genormte Baufertigteile wie Fenster, Türen, Zargen oder Regale einbauen. Mit zuletzt 48.713 Betrieben (Stand 30.6.2013) führen sie nicht nur diese Rubrik an, sondern ihre Anzahl

liegt auch deutlich über den 40.579 Tischlereibetrieben, die der ZDH im Vergleichszeitraum notiert. Jedoch ist die Anzahl der Montagebetriebe nach dem Hoch von 2012 mit 49.396 Unternehmen erstmals wieder etwas rückläufig, was sich aber im zweiten Halbjahr noch ändern kann. „Ursache für diese Entwicklung könnten die gute wirtschaftliche Lage und der Fachkräfteengpass in einigen Berufen sein. Dies bietet viele Möglichkeiten in abhängiger Beschäftigung“, mutmaßt Joachim Möhrle, Landeshandwerkspräsident in Baden-Württemberg. Zudem werden immer noch viele Betriebe in diesem Gewerbe von Solo-Selbstständigen oder in Teilzeit gegründet und nicht auf Dauer angelegt.

Des Weiteren vermeldet der ZDH bei den zulassungspflichtigen Gewerken für das erste Halbjahr dieses Jahres 17.767 Zimmereibetriebe. Bei den zulassungsfreien sind 7.434 Parkettleger, 3.707 Rollladen- und Sonnenschutztechniker sowie 26.751 Raumausstatter gelistet. Auf Platz drei liegt bei den handwerksähnlichen B2-Betrieben das Holz- und Bautenschutzgewerbe mit 21.193 Betrieben und die Bodenleger folgen mit 14.108 Betrieben auf der fünften Position. ■ cg

Weitere Informationen

www.destatis.de
www.zdh-statistik.de

Hinweis

Die Bilder zeigen Szenen aus dem Miniatur Wunderland, Hamburg.
www.miniatur-wunderland.de



Durchschnittlich sind in jedem Tischlerbetrieb sechs Personen tätig – Leiharbeiter und unbezahlte Familienangehörige nicht mitgezählt.



Wohin geht die Reise bei den Montagebetrieben? Nach dem Hoch in 2012 ist deren Anzahl momentan leicht rückläufig – aber auf hohem Niveau.